

Sakuranbo-Going into the Fire

Von GeorgeAce

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Nur ein Spiel?	2
Kapitel 1:	3
Epilog:	5

Prolog: Nur ein Spiel?

Kisshu stand Mew Ichigo gegenüber. Nach so langer Zeit sah er sie wieder aber Ryo hatte ihr fälschlicher Weise die Information gegeben er würde wieder angreifen.

"Ichigo warum verwandelst du dich?"

"Weil das Leben meiner Familie in Gefahr ist! Wenn ich nicht kämpfen würde würdest du sie töten! Für dich mag das ja ein Spiel sein aber für mich nicht!"

"Erstens: Ich greife garnicht an! Zweitens: Für mich war das kein Spiel!"

"Ach nein? Sah aber so aus!"

"Wieso? Wieso glaubst du das mir das alles leicht fällt? Warum begreifst du nicht das es auch für mich kein Spiel ist? Warum verstehst du nicht wie viel Schmerz ich kenne. Warum glaubst du das wir ohne Grund hier waren? Naja... Dann werde ich... dir meine Geschichte erzählen... Die Geschichte von mir und dem Mädchen das ins ... Feuer ging..."

Mädchen? Hat Kisshu etwa einmal eine andere geliebt?, fragte sich Ichigo.

Und so setzten sie sich in den Park und es begann ein Nachmittag an dem Ichigon viele, viele Tränen vergoß....

Kapitel 1:

Früher lebte mein Volk auf der Erde... Aber eine Naturkatastrophe zwang und zu fliehen. Wir sind auf einem Planeten gelandet dessen Oberfläche nur aus Lava und Feuer bestand. Wir konnten nicht weiter... So bauten wir unterirdische Städte und litten still.

Das war natürlich lang vor meiner Geburt. Tausende von Jahren. Ich habe keine Ahnung wie mein Volk so lang überleben konnte... Aber... Es lebte...

In dieser Welt gab es eine hübsche junge Frau namens Mikan (Anm: Mikan=Mandarine). Sie fand einen Mann. Sie heirateten. Dann wurde Mikan schwanger. Anders als die anderen Frauen, die sich nicht auf ihr Kind freuen konnten weil sie wussten es würde sehr wahrscheinlich sterben, freute sie sich. Sie und ihr Mann waren sehr glücklich. Sie nannten ihre Tochter...

Sakuranbo....

(Anm: Sakuranbo=Kirsche)

Sakuranbo war ein schönes Mädchen... und sie überlebte ihre Baby-Zeit! Anders als die anderen Kinder schien sie vor nichts Angst zu haben und hinterfragte das Schicksal ihres Volkes immer und immer wieder. Eines Tages wurde Mikan erneut schwanger. Sakuranbo wusste noch nicht ob sie sich freuen sollte. Kurz vor der Geburt ihres Geschwisterchens... starb ihr Vater. Mikan verlor fast ihren Mut. Dabei war sie vorher eine der mutigsten gewesen und ihre Hoffnung hatte heller geleuchtet als das Feuer über uns. Mikan weinte immer und wurde immer kränklicher. Sakuranbo versorgte sie und hielt sie am Leben. Sakuranbo war zwar auch geschockt und vermisste ihren Vater sehr, aber sie hat nicht aufgeben. Sie war stark.

Dann kam ihr Bruder zur Welt. Er hieß...

...Kisshu.

Meine Schwester liebte mich. Meine Mutter war froh das auch ich überlebte. Langsam fand sie ein Stück ihres Glauben wieder. Sakuranbo war ein rebellisches Mädchen und ich bewunderte sie sehr. So oft haben wir zwischen all den Leidenden kreaturen fangen gespielt. Manche Leute haben durch Sakuranbo angefangen zu hoffen. Sie war... unglaublich... Meine Schwester....

Es mag zwar absolut blödsinnig klingen, aber...

... ich glaube ich war glücklich.

Aber in Sakuranbo regte sich immer mehr der Wunsch nach Freiheit. Immer mehr litt sie unter der Eingesperrtheit. Ihr Lächeln wurde immer trauriger.

Und irgendwann hielt sie es nicht mehr aus. Sie rannte zum verborgenen Gang nach oben.

Ich bin ihr gefolgt bis kurz vor der Treppe. Es mag sich pervers anhören aber...

... sie sah so wunderschön aus wie sie lief. Die langen schwarzen Haare wehten nach hinten, ebenso der dreckig braune Umhang. Und vor ihr war helles Licht. Grell weiß doch an ihren Außenseiten wurde es rot-orange. Vielleicht hat sie auch geleuchtet. Ich weiß es nicht. Auf einmal war alle um mich still und die Zeit schien langsamer zu gehen. In Zeitlupe sah ich ihre Schritte, ihre wehenden Haare. Sie war so schön. Viel zu schön.

Und dann wurde sie zu einer kleinen, wunderschönen dunklen Silhouette im weiß. Das Feuer loderte kurz auf, und dann war Sakuranbo weg. Einfach fort.

Jemand der auch da war hat das ganze so beschrieben: da war auf einmal dieses

Epilog:

Ichigo hatte viel geweint während Kisshu erzählte. Kisshu auch.

"Ich verstehe..", murmelte sie.

Kisshu benutze seine Kräfte um ein paar wenige Worte in die Luft zu schreiben. Auf einmal lächelte Ichigo ihn an: "Sag mal wie wärs wenn du mit zu mir kommst und wir ein Eis essen?"

"Gut", Kisshu grinste, "Na dann los, Süsse"

Und so gingen sie zu zweit, während hinter ihnen die Worte glühten.

Sakuranbo- Going into the Fire